



1

2

3

Stadtverband Recklinghausen - Kommunalwahlprogramm 2014 -2020

4

Vorwort

5 Die Freiheit des Einzelnen ist Grund und Ziel liberaler Politik. Auch wenn wir in einer der
6 freiesten Gesellschaften dieser Welt leben, bleibt der Einsatz für Freiheit doch ständige
7 Aufgabe und Herausforderung. Wir setzen uns für die Gestaltung eines selbstbestimmten
8 Lebens ein mit allen Chancen auf persönliches Glück und auf die Entfaltung der eigenen
9 Lebensziele. Deshalb sind Liberale immer auch vor Ort engagiert. Denn Städte und
10 Gemeinden sind die Basis unseres Gemeinwesens und gestalten unmittelbar unser
11 alltägliches Lebensumfeld.

12 Aus dieser Überzeugung heraus engagieren sich die Recklinghäuser Liberalen für die Bürger
13 in unserer Stadt. Das wesentliche Ziel der FDP ist es, allen Bürgern in Recklinghausen ein
14 Höchstmaß an Möglichkeiten zur freien Entfaltung ihres Lebens zu geben. Jeder Mensch soll
15 faire Chancen haben, seine eigenen Talente und Ideen zu entfalten, von seiner eigenen
16 Arbeit zu leben und nach seiner eigenen Vorstellung glücklich werden zu können - zu seinem
17 eigenen Nutzen aber auch zum Nutzen des Gemeinwesens in unserer Stadt.

18 Wir bauen dabei auf den mündigen Bürger. Die freie Bürgergesellschaft lebt von der
19 individuellen Stärke jeden Bürgers, von dessen Bereitschaft, Verantwortung für sich und
20 andere zu übernehmen und von dessen gesellschaftlichem Engagement, alleine oder im
21 freiwilligen Zusammenschluss mit anderen. Eine solche Bürgergesellschaft entsteht auch in
22 Recklinghausen nur durch das Miteinander und Füreinander der Bürger in unserer Stadt.
23 Vom Einsatz ehrenamtlich und gemeinnützig tätiger Menschen leben Gemeinschaften und
24 Kommunen. Darauf setzt die FDP.

25 Liberale Kommunalpolitik will dieses private Engagement und die Selbstorganisation der
26 Bürger nicht durch staatliches oder amtliches Handeln im Rathaus behindern oder gar
27 verdrängen, sondern im Gegenteil ermutigen und fördern. Wo immer in Recklinghausen
28 Menschen in Eigeninitiative tätig werden, finden sie unsere Unterstützung!

29 Nicht die Hoffnung auf einen alles regelnden und allmächtigen Staat oder auf eine finanziell
30 schon jetzt überforderte Stadt, sondern die Tatkraft seiner Bürger macht eine Gesellschaft
31 solidarisch, stark und lebenswert.

32 Um die Kräfte unserer Bürger zur Entfaltung zu bringen, bedarf es einer Politik, die hierzu die
33 richtigen Voraussetzungen schafft. Wir Liberale tun dies auf der Grundlage der zuvor
34 beschriebenen Grundsätze und Haltungen auch weiterhin mit unserem Politikansatz für
35 unsere Stadt - pragmatisch, bürgernah und lösungsorientiert.

36 Mit diesem Verständnis von Kommunalpolitik konnten wir in den vergangenen 15 Jahren
37 viele konkrete Verbesserungen für Recklinghausen erreichen. Die FDP hat im Rat gemeinsam
38 mit ihren Partnern die Modernisierung und Instandsetzung unserer Schulen massiv

1 vorangetrieben. Wir haben das Recklinghäuser Straßennetz zu einem guten Teil saniert und
2 neue Straßenbaumaßnahmen auf den Weg gebracht. Der Ausbau der Plätze in den
3 Kindergärten sowie der mit hohem Tempo erreichte Zuwachs an U 3 Plätzen zu erträglichen
4 Gebühren wird auch in Zukunft von der FDP unterstützt. Dabei konnte nur dank der FDP die
5 „Geschwisterkind-Regel“ als sozialer Ausgleich für große Familien erhalten bleiben.

6 Und schließlich ist es uns bei allen noch verbleibenden Problemen auf dem Arbeitsmarkt
7 gelungen, namhafte und Arbeitsplatz schaffende Unternehmensansiedlungen nach
8 Recklinghausen zu holen. So war es die FDP, die zu Beginn der noch laufenden Ratsperiode
9 ohne Wenn und Aber und gegen Widerstände in der SPD und bei den Grünen die
10 „Recklinghausen Arcaden“ gemeinsam mit der CDU ermöglicht hat. Vor allem aber hat die
11 FDP in den letzten Jahren die Verantwortung dafür übernommen, dass Recklinghausen auf
12 dem Weg zu einer Stadt ohne neue Schulden ist, ohne dabei die Bürger über Gebühr zu
13 belasten. Diesen Kurs der Modernisierung, Erneuerung und Entschuldung möchte die FDP
14 für weitere sechs Jahre fortsetzen.

15 Wir setzten bei der Kommunalwahl am 25. Mai 2014 auf die Unterstützung der
16 Recklinghäuser Bürger und auf unsere daraus gewonnene Stärke im Rat der Stadt
17 Recklinghausen. Die FDP in Recklinghausen wird auch nach 15 Jahren der kontinuierlichen
18 Zusammenarbeit mit der CDU und der damit verbundenen Verantwortungsübernahme im
19 Rat der Stadt Recklinghausen nicht der natürliche Partner der Union oder einer anderen
20 Partei in Recklinghausen sein. Wir werden während des Wahlkampfes und auch danach im
21 Rat als eigenständige Kraft auftreten und Bündnisse nur eingehen, wenn sie dem
22 Wählerwillen entsprechen und mit den politischen Zielen der FDP vereinbar sind. Die
23 Maßstäbe dafür sind allein dieses Wahlprogramm und das Wahlergebnis am 25. Mai 2014.

24 **Auf dem Weg zur schuldenfreien Stadt**

25 Die wichtigsten Voraussetzungen für das erfolgreiche Wirken von Bürgern und der Politik für
26 unsere Stadt sind ein finanziell wieder im Gleichgewicht befindlicher Haushalt und dauerhaft
27 solide Finanzen. Dafür setzt sich die FDP mit großem Engagement ein, denn die Stadt und
28 unsere Bürgergesellschaft können nicht erfolgreich sein, wenn auf Dauer immer neue
29 Schulden gemacht werden. Hierzu ist die Unterstützung des Bundes und des Landes
30 notwendig, aber ganz sicher auch die Anstrengung der Stadt Recklinghausen selbst.

31 Verantwortungsvolle Haushaltspolitik bedeutet auch für Recklinghausen nicht mehr Geld
32 auszugeben als man hat. Das ist nicht nur ein Gebot wirtschaftlicher Vernunft, dem alle
33 vernünftigen Menschen auch in ihren privaten Angelegenheiten folgen, sondern auch ein
34 Gebot der Generationengerechtigkeit. Es ist ungerecht, künftigen Generationen hohe
35 Schuldenberge zu hinterlassen.

36 Wir Liberalen werden den Haushalt der Stadt weiterhin vor allem durch Einsparungen
37 sanieren. Die FDP begrüßt deshalb das mit ihrer Unterstützung vorgelegte und sich in
38 Umsetzung befindliche Maßnahmenpaket zur dauerhaften Entschuldung unserer Stadt.
39 Ebenso geht die FDP davon aus, dass dieses Maßnahmenpaket von Jahr zu Jahr
40 fortgeschrieben und für die Zukunft aktualisiert wird.

41 Dabei legt die FDP angesichts der im Konsolidierungskonzept vorgesehenen zusätzlichen
42 Belastung der Recklinghäuser Bürger bei Steuern und Gebühren großen Wert darauf, dass
43 notwendige Anpassungen im Falle eines negativen Verlaufs der Entschuldungsmaßnahmen

1 durch zusätzliche Einsparungen und nicht durch Erhöhungen bei Steuern und Gebühren
2 erfolgen.

3 Einnahmeverbesserungen streben wir durch eine wirtschafts- und mittelstandfreundliche
4 Politik an, die vor Ort Arbeitsplätze sichert oder neu schafft. Ziel der FDP ist es, eine weitere
5 Erhöhung der kommunalen Steuersätze mit allen Kräften zu vermeiden. Im Gegensatz zu
6 allen anderen Parteien sind Steuererhöhungen für uns nicht das erste, sondern das letzte
7 Mittel, um die Handlungsfähigkeit unserer Stadt zu sichern.

8 Wenn es die Haushaltslage zulässt, will die FDP die Belastungen für die Bürger und auch für
9 die Unternehmen senken, um neue Investitionen, neue Arbeitsplätze, zusätzliche Kaufkraft
10 und damit auch zusätzliche Einnahmen zu ermöglichen.

11 Wir können vor Ort nicht alles verwirklichen was wünschenswert ist, sondern müssen das
12 möglich machen, was in Recklinghausen wirklich notwendig ist. Wir müssen die nicht-
13 investiven Ausgaben weiterhin auf den Prüfstand stellen, um in Zukunft noch investive
14 Ausgaben für unsere Infrastruktur und für Bildung tätigen zu können. Die FDP tritt deshalb
15 dafür ein, alle Ausgaben immer wieder kritisch zu überprüfen und zu hinterfragen. Dies
16 erfordert eine umfassende und ständige Aufgabenkritik mit dem Ziel einer Konzentration auf
17 das Notwendige. Investive und konsumtive Ausgaben, die unsere Stadt stärken, werden wir
18 fördern. Ausgaben ohne Potential für die Zukunft werden wir streichen.

19 Aufwand und Wirkung kommunalpolitischer Entscheidungen sind für die Bürger transparent
20 darzustellen, weil diese nur dann in die Lage versetzt werden, verantwortungsvoll zwischen
21 dem Wünschenswerten und dem Möglichen zu entscheiden.

22 Die städtischen Gesellschaften und der städtische Eigenbetrieb nehmen Aufgaben für unsere
23 Stadt wahr. Soweit Defizite entstehen, müssen diese zwangsläufig aus dem Haushalt der
24 Stadt Recklinghausen und damit mit dem Geld der Bürger bezahlt werden. Ziel der FDP ist es
25 daher, Aufgabenwahrnehmung, Wirtschaftlichkeit und Organisation laufend zu überprüfen,
26 um über die Verbesserung der wirtschaftlichen Ergebnisse auch zu Konsolidierungsbeiträgen
27 der Gesellschaften für den Haushalt der Stadt zu gelangen. Dabei ist auch generell zu prüfen,
28 ob einzelne Gesellschaften und Beteiligungen für die öffentliche Daseinsvorsorge überhaupt
29 noch nötig sind.

30 In jedem Fall wird sich die FDP kompromisslos für eine Professionalisierung der
31 Aufgabenwahrnehmung der Vestischen Cultur & Congresszentrum GmbH einsetzen und
32 dabei auch alternative Formen der Aufgabenwahrnehmung zur optimalen Vermarktung der
33 städtischen Veranstaltungshäuser prüfen.

34 Nach dem Auslaufen der Strom- und Gaskonzessionen hat die Stadt eine Netzgesellschaft für
35 den Betrieb des Strom- und Gasnetzes gegründet. Das Ziel aller anderen Parteien im Rat der
36 Stadt Recklinghausen ist es, diese Gesellschaft Schritt für Schritt zu umfassenden
37 Stadtwerken mit weiteren Gesellschaftsgründungen in den Bereichen Energie-Erzeugung
38 und Energie-Vertrieb, Fernwärme und Telekommunikation auszubauen. Für die FDP ist das in
39 Zeiten der Energiewende ein enorm risikoreicher und damit nicht zu verantwortender Weg,
40 der darüber hinaus ordnungspolitische Grundüberzeugungen der FDP verletzt. Zudem ist die
41 Hoffnung der Stadtspitze, mit den Gewinnen eines solchen Stadtkonzerns den Haushalt in
42 Ordnung bringen zu können, unbegründet und naiv. Die FDP teilt vielmehr die gutachterlich
43 festgestellten Bedenken und Einwände gegen Beteiligungen von Kommunen mit schwieriger

1 Haushaltslage an Unternehmen der Energiewirtschaft. Die FDP wird daher den Weg zu
2 allumsorgenden Stadtwerken mit zahlreichen Geschäftsfeldern über die bestehende
3 Netzgesellschaft hinaus nicht mitgehen. Wir wollen nicht, dass unsere Stadt an den
4 internationalen Strom- und Energiebörsen mit dem Geld der Recklinghäuser Steuerzahler
5 zockt.

6 Die FDP fordert den Kreis Recklinghausen auf, in gleicher Weise und mit gleichen Maßstäben
7 durch eigene Sparanstrengungen die finanzielle Entlastung und die Entschuldung der Stadt
8 Recklinghausen zu unterstützen. Die im Kreistag von CDU und SPD beschlossene Erhöhung
9 der Kosten für die Kreishaussanierung und die von CDU und SPD zu verantwortenden,
10 unzureichenden Einsparungen bei den Personalkosten, die weit hinter den Anstrengungen
11 der Stadt Recklinghausen zurückbleiben, lehnt die FDP ab.

12 Die FDP appelliert an alle weiteren Umlageverbände sowie an die Landes- und
13 Bundesregierung, die anspruchsvollen Einsparungen und den Schuldenabbau der Stadt
14 Recklinghausen zu unterstützen. Wir setzen uns für eine strikte Einhaltung des
15 Konnexitätsprinzips ein: Wer eine Aufgabe überträgt, muss dafür auch deren Kosten tragen.

16 Der Bund muss einen angemessenen Finanzierungsanteil an den Sozialleistungen
17 übernehmen. Denn die hohen Soziallasten grenzen den finanziellen Spielraum der
18 Kommunen immer stärker ein. Die schwarz-gelbe Bundesregierung hat die Kosten der
19 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung übernommen. Jetzt muss der Bund
20 auch bei der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen die Kommunen entlasten.
21 Das Land ist vor allem beim Thema Inklusion gefordert und muss die notwendigen Mittel für
22 die Aufwendungen in unserer Stadt bereitstellen.

23 **Recklinghausen 2030 – für eine mutige Stadtentwicklung**

24 Recklinghausen hat im Kreis und in der Region an der Schnittstelle zwischen dem Ruhrgebiet
25 und dem Münsterland einen besonderen Reiz und eine besondere Funktion – als
26 Dienstleistungs- und Handelszentrum, als Bildungszentrum und Hochschulstandort, als
27 Kunst- und Kulturstandort, als Standort für Verwaltungen und Unternehmenszentralen und
28 als Stadt für Wohnen und Arbeit. Wir wollen die Zentralität und die Attraktivität
29 Recklinghausens erhalten und stärken.

30 Allerdings wissen wir, dass der altersspezifische Umbau unserer Gesellschaft und die
31 Tatsache, dass sich Recklinghausen in einer schrumpfenden und weiterhin vom
32 Strukturwandel geprägten Region befindet, von der Kommunalpolitik ein Höchstmaß an
33 Kreativität und Entschlussfreudigkeit verlangt. Es geht darum, dass sich unsere Stadt in
34 einem sich wandelnden Umfeld sowie im Wettbewerb mit den Städten innerhalb und auch
35 außerhalb des Kreises behaupten kann.

36 Hierzu sind aus Sicht der FDP eine expansive Wohnbauflächenplanung, weitere Investitionen
37 in eine moderne und intelligente Verkehrsinfrastruktur sowie eine ebenso ambitionierte wie
38 auch langfristig angelegte Stadtentwicklungspolitik für die gesamte Stadt und vor allem für
39 die Altstadt notwendig.

40 Bei der Wohnbebauung setzen wir auf eine zügige Ausweisung neuer Flächen. Jenseits der
41 Schaffung und Sicherstellung von bezahlbarem Wohnraum wollen wir in Recklinghausen
42 wieder verstärkt auch hochattraktives Wohnen möglich machen und das Wohnumfeld beim
43 Bestand von Eigenheimen und Mietwohnungen verbessern. Recklinghausen hat das

1 Potential, Neubürger durch Zuzug zu gewinnen, um so dem Abwärtstrend bei der
2 Bevölkerungszahl entgegenzuwirken. Eine solche Entwicklung würde den Handel und die
3 Dienstleister stärken, Arbeitsplätze sichern, die Finanzkraft der Stadt verbessern und zudem
4 zu einer besseren Auslastung der vorhandenen Infrastruktur führen.

5 Die FDP setzt sich auch weiterhin dafür ein, dass Recklinghausen eine Stadt der kurzen Wege
6 bleibt. Daher ist es das Ziel der FDP, die Bereiche Wohnen, Arbeiten, Nahversorgung,
7 Bildung, Soziales und Freizeit in den jeweiligen Stadtteilen zu ermöglichen. Dies entlastet
8 zudem die stadtweite Verkehrsinfrastruktur und schont die Umwelt, da man durch eine
9 intakte, in den Ortsteilen vorhandene Infrastruktur die Dinge des täglichen Bedarfs zumeist
10 fußläufig erreichen kann. Der Erhalt der Stadtteilzentren setzt voraus, dass das von der FDP
11 initiierte Einzelhandelskonzept konsequenter umgesetzt wird.

12 Von besonderer Bedeutung ist dabei die kritische Nahversorgungssituation in einzelnen
13 Stadtteilen. Vor allem in Hochlarmark wäre die Neuansiedlung von Einzelhandel und eines
14 Frischemarktes zu unterstützen. Hierzu soll die Fläche zwischen Karlstraße und Wanner
15 Straße entsprechend überplant werden. Eine solche Überplanung der Fläche soll zudem
16 zusätzliche Wohnbebauung ermöglichen. Aber auch in den anderen Stadtteilen mit kritischer
17 Nahversorgungsstruktur wird sich die FDP dafür einsetzen, dass die Lebensfähigkeit der
18 Stadtteilzentren erhalten bleibt. So unterstützt die FDP z. B. auch die begonnenen
19 Bemühungen um ein integriertes Stadtteilkonzept für die Hillerheide.

20 Vor diesem Hintergrund wird die FDP auch die weitere Entwicklung des Filialnetzes der
21 Sparkasse Vest Recklinghausen betrachten. Die FDP akzeptiert, dass hinsichtlich der
22 Ausgestaltung des Filialnetzes Wirtschaftlichkeitsüberlegungen der Sparkasse Vest eine
23 wesentliche Rolle spielen müssen. Allerdings behält die FDP aus der Sicht der Stadt als
24 Gewährträger im Auge, dass jede Sparkassenfiliale auch eine Zentralität schaffende Funktion
25 für einzelne Stadtteile hat.

26 Entgegen dem Trend, barrierefreie Wohnungen an den Rand des Stadtgebietes zu bauen,
27 setzt sich die FDP dafür ein, vorhandenen städtischen Wohnraum im Zentrum der einzelnen
28 Quartiere bedarfsgerecht für alte und behinderte Menschen zu gestalten. Zudem müssen in
29 den jeweiligen Stadtteilen und Quartieren Bauflächen für altersgerechten Wohnraum für
30 Seniorinnen und Senioren geschaffen werden. Hierzu soll neben anderen Quartieren auch
31 ein Standort in Recklinghausen-Hillen (Schulerweiterungsfläche hinter der Gebrüder Grimm
32 Schule) geprüft werden.

33 Die FDP setzt auf Grün- und Freiflächenentwicklung anstatt auf Verdichtung um jeden Preis.
34 So wird Recklinghausen durch das Entstehen von Grünflächen und kleinen Plätzen auch als
35 Wohnstadt schöner und attraktiver.

36 Die Altstadt, das urbane Herz unserer Stadt, mit den alteingesessenen Händlern,
37 Gastronomen und Dienstleistern benötigt eine enge und durch Wegeführungen und
38 Ausschilderungen organisierte Verzahnung mit den „Recklinghausen Arcaden“. Die FDP wird
39 sich dafür einsetzen, dass die Quartierskonzepte für die einzelnen Innenstadtbereiche in der
40 Altstadt erfolgreich umgesetzt werden können. Die „Recklinghausen Arcaden“ dürfen nicht
41 zum alleinigen und großen Einfallstor zur Altstadt werden. Wir wollen attraktive
42 Zugangswege zur Altstadt auch vom Kurfürsten- und Herzogswall her. Hierzu müssen dort
43 interessante Eingangsszenarien geschaffen werden, die auch altstadtnahen Parkraum

1 umfassen. Bei einer attraktiven baulichen Lösung könnte dies auf der Grundfläche des
2 jetzigen C&A-Gebäudes erfolgen.

3 Um in der Altstadt mehr Wohnraum zu schaffen, ist ein Dachstuhlausbau zu fördern. Ebenso
4 ist darauf zu achten, dass die Alte Feuerwache so erhalten bleibt, dass auch hier attraktiver
5 Wohnraum entstehen kann.

6 Den Altstadtmarkt wollen wir noch attraktiver gestalten und mit flexibel gestaltbaren und
7 versetzbaren Elementen der Begrünung beleben.

8 Der Bahnhofsbereich ist das Eingangstor für viele Gäste und Besucher unserer Stadt. Derzeit
9 fehlt es hier jedoch an Helligkeit sowie an einem attraktiven Erscheinungsbild. Hier ist aus
10 Sicht der FDP eine Weiterentwicklung und Verbesserung dringend notwendig. Die FDP wird
11 hierzu im Rat der Stadt eine entsprechende Initiative ergreifen.

12 Die FDP möchte die Attraktivität der Stadt Recklinghausen zudem durch die von ihr in 2013
13 initiierte „Charmeoffensive“ steigern. Danach soll eine RE APP für die Innenstadt mit allen
14 Gastronomie und Einzelhandelsangeboten etabliert werden. Zudem wollen wir Car-Sharing-
15 Initiativen und Fahrradverleih-Angebote unterstützen.

16 Die FDP Recklinghausen setzt sich für den Ausbau des städtischen Glasfasernetzes zur
17 verbesserten Internetverfügbarkeit der Bürger ein.

18 **Sicherheit – Bürger und ihre Rechte schützen**

19 Zuallererst setzt sich die FDP dafür ein, Kriminalität zu verhindern. Wir wollen präventiv
20 handeln: Wer bildungsfern aufwächst und keine Arbeit findet, ist auf Dauer chancenlos und
21 wird schneller straffällig als Menschen, die ihren Platz im Leben gefunden haben. Den
22 Dreiklang aus „bildungslos, joblos, chancenlos“ müssen wir durchbrechen. Mit einer
23 engagierten Jugendarbeit, Bildung, Sport und vor allem mit Arbeitsplätzen schaffen wir
24 Lebens- bzw. Berufsperspektiven und vermeiden ein Abgleiten in Kriminalität.

25 Wer sich in den Straßen und auf den Plätzen in Recklinghausen bewegt, soll dies angstfrei
26 tun können. Der öffentliche Raum muss öffentlich bleiben. Wo er in unserer Stadt bedroht
27 ist, ist eine verstärkte Präsenz von Polizei und Ordnungsbehörden unerlässlich. Wir wollen
28 „No-Go-Areas“ verhindern und Angsträume wie etwa Unterführungen und "dunkle Ecken"
29 unter anderem durch ausreichende Beleuchtung oder durch eine vorausschauende Planung
30 vermindern.

31 Für den Schutz unserer Bürger achten wir auf die Funktionsfähigkeit und Effizienz der haupt-
32 und ehrenamtlichen Feuerwehren und der Hilfsdienste des Katastrophenschutzes.

33 Die FDP lehnt die flächendeckende Videoüberwachung an öffentlichen Plätzen in
34 Recklinghausen ab. Neben dem ungelösten datenschutzrechtlichen Problem ist zu
35 befürchten, dass Videoüberwachung nur zu einem Verdrängungseffekt führt und Kriminalität
36 lediglich an andere Plätze verlagert wird. Wirkungsvoller ist stattdessen eine verstärkte
37 Präsenz von Polizei und Ordnungsamt. Der Polizei muss es daher wieder ermöglicht werden,
38 sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren. Statt mit Blitzmarathons Autofahrer
39 abzukassieren, sollte der Schutz der Bürger vor Kriminalität im Vordergrund polizeilicher
40 Arbeit stehen.

1 Städtische und private Service- und Ordnungsdienste dürfen nicht zu einer Hilfspolizei
 2 werden. Aber in Recklinghausen sollen im Außendienst erkennbare Ordnungskräfte die
 3 Polizei bei Ordnungswidrigkeiten, zum Beispiel bei Beschwerden über Lärmbelästigungen,
 4 entlasten. Damit hat die Polizei mehr Zeit für ihre eigentliche Aufgabe, nämlich die Sicherheit
 5 der Bürger sicherzustellen.

6 **Für eine vernünftige und besonnene Umweltpolitik vor Ort**

7 Liberale sehen den Menschen als Teil der Natur, nicht als Gegner der Umwelt. Bei den
 8 Herausforderungen zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen setzen wir auf den
 9 Erfindergeist und auf den Wettbewerb um die besten Ideen, Techniken und Wege, die einen
 10 ressourcenschonenden Umgang mit unserer Umwelt ermöglichen. Das gilt auch für
 11 entsprechende Maßnahmen zum Schutz der Umwelt vor Ort.

12 Die Lösung globaler Umweltprobleme, wie zum Beispiel der Klimaschutz, ist dort in Angriff zu
 13 nehmen, wo mit den vorhandenen Mitteln das meiste erreicht werden kann. Symbolpolitik
 14 ohne echten nachhaltigen Nutzen für die Umwelt, wie z. B. die „Umweltzonen“ oder die
 15 Forderung der örtlichen Grünen, in städtischen Gebäuden nur noch Ökostrom zu nutzen,
 16 machen keinen Sinn. Ökostrom würde die Stadt jährlich zusätzlich 75.000 Euro kosten, dem
 17 Weltklima aber nichts nutzen. Ein umweltgerechtes Verhalten aufgrund eigener Einsicht und
 18 eigenem Verantwortungsbewusstsein bringt langfristig häufig mehr als eine Politik der
 19 Vorschriften, Zwänge und Gebote.

20 Sinnvoller ist es, in Recklinghausen die Raum- und Verkehrsplanung an energiesparender
 21 Mobilität auszurichten. Die Bürger brauchen ein breites Informations- und
 22 Beratungsangebot über Möglichkeiten der privaten und betrieblichen
 23 Energiekostensenkung, müssen jedoch nicht am Gängelband starrer Vorschriften gehalten
 24 werden.

25 Vor Ort sind ganz pragmatische Vorschläge umzusetzen, wie z. B. energiesparende
 26 Verhaltensänderungen an den Recklinghäuser Schulen durch das Modell „fifty-fifty“. Für
 27 dieses Modell, wonach sich die jeweilige Schule und die Stadt die eingesparten
 28 Energiekosten teilen, hat sich die FDP schon zu APO-Zeiten Mitte der 90'er erfolgreich
 29 eingesetzt. Zudem unterstützen wir energetische Sanierungen in den städtischen Gebäuden
 30 und Liegenschaften, Maßnahmen zur Lärm- und Energieverbrauchsminderung im
 31 Straßenverkehr oder die Anwendung und Umsetzung des Leitfadens der DENA (Deutsche
 32 Energie Agentur) für energieeffiziente Kommunen.

33 **Wirtschaft und Handel stärken – Arbeit in Recklinghausen schaffen!**

34 Wir müssen den Wohlstand, den wir mit anderen teilen möchten, zunächst erarbeiten.
 35 Liberale Kommunalpolitik setzt deshalb vor Ort auf eine wirtschaftsfreundliche und an den
 36 Interessen des Handels und des Handwerks orientierte Politik, die Arbeitsplätze sichert und
 37 neu schafft. Der FDP ist bewusst, dass wir dabei mit den anderen Städten im Kreis
 38 Recklinghausen und in der Region, aber auch national und international im Wettbewerb um
 39 Investitionen und um kreative Köpfe stehen.

40 Wir vertreten eine wirtschaftsfreundliche Politik, die das Engagement derjenigen, die in
 41 Recklinghausen Arbeitsplätze schaffen, anerkennt und fördert. Arbeit ist für uns nicht nur
 42 Broterwerb, sondern Austausch mit Menschen, Teilhabe am gemeinsamen Leben und Quelle

1 von Selbstvertrauen und Zutrauen in das eigene Handeln. Deshalb ist der FDP die Schaffung
2 zusätzlicher Arbeitsplätze so wichtig.

3 Wir stehen für eine umsichtige und aktive Wirtschaftsförderung. Neben dem ständigen
4 Bemühen um Neuansiedlungen und der Förderung von Neugründungen gehört dazu auch
5 ein enger Kontakt zu den bereits ansässigen und standorttreuen Unternehmen. Nur so kann
6 eine aktive Wirtschaftsförderung immer wieder auf die Sorgen und Probleme sowie auf die
7 Interessen der Betriebe eingehen.

8 Wir dürfen denjenigen, die etwas schaffen wollen, keine Steine in den Weg legen, sondern
9 müssen ihnen den Weg ebnen, um den Wohlstand unserer Bürger und unserer Stadt zu
10 sichern. Dabei gilt: Liberale Wirtschaftspolitik will kleine und mittelständische Betriebe
11 unterstützen, denn sie sind treue und zuverlässige Partner bei der Schaffung von
12 Wirtschaftskraft und Arbeitsplätzen vor Ort.

13 Die Zukunft unserer Stadt und der Region hängt entscheidend von ihrer Wirtschaftskraft und
14 der Zahl und Art ihrer Arbeitsplätze ab. Deshalb unterstützt die FDP die Umsetzung des
15 NewPark-Projektes mit den dazugehörigen Straßenbaumaßnahmen.

16 In Recklinghausen als Dienstleistungs- und Handelszentrum der Region setzen wir uns ein für
17 ein professionelles Stadtmarketing, für die Tourismusförderung und die Ausweisung neuer
18 Gewerbegebiete sowie gegen eine weitere Erhöhung der Grundsteuern A und B und der
19 Gewerbesteuer. Mit der FDP Recklinghausen kommt es nicht zu einer Überdrehung der
20 kommunalen Steuerschrauben, wodurch eine Abwanderung von Betrieben, Arbeitsplätzen
21 und Kaufkraft riskiert würde.

22 Die Attraktivität und Modernität Recklinghausens kann zudem durch innovative und
23 manchmal auch kleine Ideen gesteigert werden. So z. B. durch die von der FDP initiierte
24 „Charme-Offensive“, die online-Angebote vor allem für Recklinghausen-Besucher für das
25 „Car-Sharing“, für „Rent a Bike“-Maßnahmen, eine „Dreck-weg-App“ und eine „RE-App“ für
26 Innenstadt-Angebote vorsieht.

27 In den vergangenen Jahren wurden auf Initiative der FDP zahlreiche
28 Unternehmensansiedlungen in Recklinghausen unterstützt. Gelohnt hat sich auch der
29 jahrzehntelange Einsatz der FDP für die Entwicklung des Gewerbeparks Ortloh. Auch die
30 Ansiedlung der „Recklinghausen-Arcaden“ hat die FDP im Bündnis mit der CDU und gegen
31 den Willen der Grünen und der SPD durchgesetzt. Diese Bemühungen wird die FDP für
32 andere Flächen und Projekte entschlossen fortsetzen. Ziel ist dabei immer die Schaffung
33 neuer Arbeitsplätze, denn Arbeitsplätze sichern die Existenz von Familien.

34 Bei allen Fortschritten und Erfolgen der letzten Jahre im Bereich der Stadtentwicklung und in
35 den Bereichen Flächenentwicklung und Unternehmensansiedlungen ist für Recklinghausen
36 eine neue und wirksame Initiative insbesondere zur Entwicklung der sichtbaren Brach- und
37 Freiflächen dringend notwendig. Nach Auffassung der FDP muss eine neue
38 Verwaltungsspitze auf diesem Handlungsfeld mehr Aktivität und Kreativität entwickeln.

39 Zu den wichtigsten Vorhaben in diesem Bereich zählen aus Sicht der FDP die Entwicklung der

- 40 • DEUMU-Fläche
- 41 • die Brache an der Karlstraße und Wanner Straße
- 42 • die Trabrennbahn auf der Hillerheide

- 1 • das Saatbruchgelände
- 2 • das alte Stöfchen-Dreieck
- 3 • der Konrad-Adenauer-Platz
- 4 • und allen voran das Blumenthal-Gelände entlang der Herner Straße

5
6 Die CDU hat 1999 für das Blumenthalgelände einen Zukunftspark mit vielen Arbeitsplätzen
7 versprochen. Eingehalten hat sie ihr Versprechen bis heute nicht. Entsprechende Initiativen
8 der FDP zu einer offensiven Vermarktungsstrategie wurden nicht aufgegriffen. Die FDP tritt
9 bei der nächsten Kommunalwahl an, um die bislang erfolglosen Bemühungen der Stadt bei
10 der Vermarktung der Flächen zu beenden. 15 Jahre nach den Wahlversprechungen von 1999
11 ist es an der Zeit, Taten und sichtbare Ergebnisse folgen zu lassen.

12 Die zukünftige Gestaltung der genannten Flächen wird wesentlich über die weitere
13 wirtschaftliche und städtebauliche Entwicklung Recklinghausens entscheiden. Daher wird die
14 FDP hierzu je nach Entwicklungsstand der jeweiligen Flächen eine professionelle Planungs-
15 und Vermarktungsinitiative entwickeln. Zu jedem einzelnen Flächenprojekt muss die Stadt
16 unter professioneller Begleitung eine konkrete Entwicklungsperspektive erarbeiten. Anders
17 als die CDU und die SPD planen wir vor allem für das DEUMU-Gelände und für die
18 Trabrennbahn nicht eine „behutsame“ Entwicklung, sondern eine aktive und
19 schnellstmögliche Umsetzung der nächsten Planungsschritte.

20 In der Vergangenheit hat die FDP Recklinghausen immer einen Schwerpunkt auf die Stärkung
21 der Wirtschaft und des Handels in unserer Stadt gelegt. Das gilt insbesondere hinsichtlich
22 der Umsetzung des Stärkungspaktes für unsere Stadt. Als einzige Partei hat die FDP darauf
23 hingewirkt, dass die Entschuldung der Stadt zum größten Teil durch Einsparungen und nicht
24 durch Steuer- und Abgabenerhöhungen erfolgen muss. Es ist der FDP gelungen
25 durchzusetzen, dass die Erhöhung der Steuern moderat und in Stufenerhöhungen in
26 Abhängigkeit von der finanziellen Lage der Stadt zu erfolgen hat. Anders als CDU und Grüne
27 ist die FDP der Auffassung, dass jede weitere Steuererhöhung für die Bürger, die Betriebe,
28 Handwerker und Unternehmer in Recklinghausen nicht nur auf den Prüfstand, sondern mit
29 allen Mitteln verhindert gehört. Die FDP versteht den verantwortungsvollen Umgang mit der
30 Grund- und Gewerbesteuer als Mittel zur Stärkung der Stadt als Wirtschaftsstandort.

31 **Verkehrsinfrastruktur weiterentwickeln – Mobilität für alle**

32 Die FDP verfolgt eine Verkehrspolitik, die alle Verkehrsteilnehmer gleichermaßen im
33 Blickfeld hat und berücksichtigt.

34 Ein Schwerpunkt in der Verkehrspolitik ist jedoch traditionell die Instandhaltung des
35 kommunalen Straßennetzes, das in Recklinghausen über 450 km lang ist. Seit 1999 hat die
36 FDP daran mitgewirkt und darauf gedrängt, das Straßennetz in Recklinghausen Schritt für
37 Schritt zu sanieren, um so den bestehenden Sanierungsstau zu beseitigen. Bis heute wurden
38 fast 200 km der Recklinghäuser Straßen für knapp 100 Millionen Euro modernisiert. Die FDP
39 möchte diesen Kurs fortsetzen.

40 Der Straßenbau darf sich nicht nur auf den Erhalt der bestehenden Straßen konzentrieren.
41 Ein leistungsfähiges Straßennetz ist für alle Verkehrsteilnehmer notwendig und muss
42 beständig den Erfordernissen einer fortschreitenden Stadtentwicklung und den veränderten
43 Verkehrsströmen entsprechend ausgebaut werden.

- 1 Die FDP unterstützt den Weiterbau der sogenannten Osttangente vom oberen
2 Oerweg/Ölpfad entlang der Bahnlinie bis zur Dortmunder Straße.
- 3 Die FDP fordert zur verkehrlichen Entlastung und Aufwertung von Suderwich und Essel
4 weiterhin den Bau der Landstraße L889n. Im gültigen Flächennutzungsplan sind
5 entsprechende Vorkehrungen mit Unterstützung der FDP bereits getroffen worden.
- 6 Die Untertunnelung der Hochlarmarkstraße im Bereich des Bahnhofs Süd bleibt für die FDP
7 ein wichtiges Verkehrsprojekt, das unter Mitwirkung der Deutschen Bahn schnellstmöglich
8 realisiert werden muss.
- 9 In der städtischen Verkehrspolitik setzen wir auf Maßnahmen, die geeignet sind, Stau,
10 Zeitverlust, Stress und aggressives Verkehrsverhalten zu vermeiden. Die FDP Recklinghausen
11 hat in den vergangenen Jahren deutliche Verbesserungen im Bereich des Verkehrsflusses
12 erreichen können. Auf Initiative der FDP ist eine Koppelung der Lichtzeitanlagen im
13 gesamten Stadtgebiet erfolgt, so dass damit die Voraussetzungen für ein Funktionieren der
14 „grünen Welle“ geschaffen wurden.
- 15 Ein fließender Verkehr ist für alle Verkehrsteilnehmer nicht nur zeit- und kostensparend,
16 sondern auch ökologisch vorteilhaft. Der stärkste Ausstoß von Feinstaub und CO 2 tritt bei
17 anfahrenden Fahrzeugen auf. Das will die FDP vermeiden.
- 18 Mit der Bochumer Straße ist eine erste wesentliche Verkehrsader unserer Stadt ohne
19 unnötiges Halten an Ampeln zu befahren. Eine weitere Optimierung des Verkehrsflusses
20 strebt die FDP durch die Integration des Linienbusverkehrs in die „grüne Welle“ ein.
- 21 Fließender Verkehr, zusätzliche Verkehrssicherheit, weniger Verkehrslärm und weniger
22 Kraftstoffverbrauch entstehen auch durch den Bau weiterer Kreisverkehre als Ersatz von
23 klassischen und teuren Lichtzeitanlagen zur Regelung des Individualverkehrs an
24 Kreuzungen. Hier hat die FDP in den vergangenen Jahren einige Projekte auf den Weg
25 gebracht. Die FDP wird sich im Rahmen der finanziellen und technischen Möglichkeiten für
26 den Bau von möglichst vielen weiteren Kreisverkehren in den Stadtteilen einsetzen.
- 27 Ein weiteres Mittel zur Beschleunigung des Straßenverkehrs stellt der sog. „Grünpfeil“ dar.
28 Allein auf Initiative der FDP wurde der „Grünpfeil“ an einigen Kreuzungen und
29 Einmündungen im Recklinghäuser Stadtgebiet erfolgreich eingeführt. Die FDP fordert daher,
30 ab sofort verstärkt vom „Grünpfeil“ Gebrauch zu machen.
- 31 Menschen ohne Auto sind auf ein bedarfsgerechtes Angebot im öffentlichen Personen-
32 Nahverkehr und auf ein gutes Radwegenetz angewiesen. Ein leistungsfähiger öffentlicher
33 Nahverkehr mindert den Autoverkehr, schont die Umwelt und sorgt dafür, dass wieder alle
34 schneller vorankommen. Hierfür sind ein transparentes Tarifsystem mit einem
35 angemessenen Preis-Leistungs-Verhältnis und eine konsequente Kundenorientierung im
36 öffentlichen Personen-Nahverkehr notwendig. Die FDP wird darauf auf Kreisebene bei der
37 Fortschreibung des Nahverkehrskonzeptes drängen.
- 38 Recklinghausen ist seit 2003 als „Fahrradfreundliche Stadt“ ausgezeichnet. Die FDP sieht
39 darin jedoch keinen Grund zum Ausruhen, sondern vielmehr den Auftrag, weitere
40 Verbesserungen für den Fahrradverkehr zu schaffen. Wir wollen das Radwegenetz in
41 Recklinghausen weiterentwickeln, zusätzliche Fahrradständer im Innenstadtbereich und dort

1 vor allem im Umfeld der „Recklinghausen Arcaden“ schaffen und die Abstellanlage am
2 Bahnhof sichern.

3 Die FDP will allen Bürgern die gleichen Chancen zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben
4 ermöglichen. Dies gilt insbesondere für Schwächere, Hilfsbedürftige und Menschen mit
5 Behinderung. Dies bedeutet u. a., dass auch Menschen mit Behinderung die Möglichkeit
6 haben, sich uneingeschränkt mobil bewegen zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die
7 FDP in den vergangenen Jahren an zahlreichen Verbesserungen mitgewirkt: Dazu zählen die
8 Einrichtung von Blindenampeln sowie die barrierefreie Gestaltung von Verkehrsanlagen,
9 Wegen oder auch Bushaltestellen. Die FDP wird weiter solche Maßnahmen initiieren und
10 umsetzen. Eine verantwortungsvolle Stadtplanung muss sich an den Möglichkeiten der
11 Menschen mit Behinderung orientieren. Gerade bei der Planung öffentlicher Plätze, Bus- und
12 Bahnhaltstellen sowie von Bahnhöfen müssen Menschen mit Behinderungen mehr als
13 bisher an der Planung beteiligt werden.

14 **Vorrang für kleine Kinder und junge Familien**

15 Die FDP möchte allen Kindern von Beginn an gute Entwicklungsmöglichkeiten und jungen
16 Familien in unserer Stadt attraktive Bedingungen bieten. Deshalb haben wir in den
17 vergangenen 15 Jahren immer wieder Kinder und junge Familien unterstützt – durch den
18 Ausbau der Betreuungsangebote, durch die Ausweisung neuer Bauflächen zu attraktiven
19 Bedingungen, durch neue Beratungsangebote für Familien und durch Investitionen in
20 wohnortnahe und gute Bildungsangebote.

21 Die FDP wird sich auch weiterhin für ein umfassendes, wohnortnahes und hochwertiges
22 Angebot an Kindergartenplätzen in den Stadtteilen und Quartieren einsetzen. Hierzu werden
23 wir weitere Anstrengungen unternehmen und z. B. im Neubaugebiet „Maybacher Heide“
24 einen neuen Kindergarten errichten. Für 2015 ist ein weiterer Kindergarten vorgesehen, der
25 dort entstehen soll, wo der größte Bedarf besteht.

26 In den vergangenen Jahren haben wir massiv in die Schaffung zusätzlicher U 3
27 Betreuungsangebote investiert, so dass zusammen mit den Tagespflegeplätzen rund 1.000
28 zusätzliche Plätze geschaffen wurden. Wir konnten so für den Ü-3 und den U-3 Bereich den
29 geforderten Rechtsanspruch in Recklinghausen fristgerecht erfüllen. Die FDP wird diese
30 Anstrengungen weiter unterstützen, damit auch in Zukunft den Familien bedarfsgerechte
31 Angebote gemacht werden können.

32 Betreuungsmodelle und Öffnungszeiten der Kindertagesstätten sollen auch den
33 Bedürfnissen berufstätiger Eltern genügen können. Deswegen setzen wir uns ein für mehr
34 Ganztagsangebote mit neuen Modellen zu den Öffnungszeiten.

35 Wir begrüßen die Gründung von Betriebskindergärten. Sie bieten häufig eine hohe
36 Bildungsqualität und flexible Öffnungszeiten. Für Unternehmen sind sie ein Vorteil im
37 Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte.

38 Allein die FDP hat anlässlich der letzten Gebührenreform dafür gesorgt, dass die sogenannte
39 Geschwisterkind-Regel in Recklinghausen erhalten bleibt. Danach bezahlen Familien mit
40 mehreren Kindern nur für ein in Anspruch genommenes Angebot. Langfristig will die FDP alle
41 Bildungsangebote im vorschulischen Bereich beitragsfrei anbieten. Allerdings haben für uns
42 der Ausbau der Plätze und eine höhere Qualität des Bildungsangebots Vorrang. Wenn aber

1 jedes Kind einen Platz hat, an dem es optimal gefördert wird, wollen wir schrittweise die
2 Beiträge senken und schließlich ganz abschaffen.

3 Der Offene Ganzttag in der Grundschule (OGS) wird zunehmend zur Regel. Umso wichtiger ist
4 eine weitere Steigerung der Qualität seiner Bildungsangebote. Diese können wir erreichen,
5 wenn sich die Schulen noch stärker als bisher mit den örtlichen Vereinen vernetzen und
6 bürgerschaftliches Engagement, etwa von Senioren, unbürokratisch in das OGS-Leben
7 integrieren. Die Offene Ganzttagsschule bekommt aber immer noch zu wenig Geld vom Land,
8 um den Qualitätsstandard zu erreichen, den Eltern und Kindern zu Recht erwarten.
9 Deswegen werden wir auch kommunales Geld in die Hand nehmen, um hier in die Zukunft
10 unserer Stadt zu investieren.

11 Die FDP setzt sich für den Erhalt und die Entwicklung bedarfsgerechter Angebote der
12 offenen Kinder- und Jugendarbeit der Verbände und Offenen Türen ein. Neben den
13 Betreuungseinrichtungen bieten diese pädagogisch sinnvolle Freizeitangebote an und leisten
14 insbesondere in Quartieren mit erhöhtem Entwicklungsbedarf unverzichtbare Beiträge zur
15 Integration.

16 Kinder sollen von klein auf erleben, dass ihre Anliegen von ihrem Umfeld ernst genommen
17 werden, und dass Erwachsene nicht nur über sie, sondern auch mit ihnen diskutieren. Wir
18 werden uns daher weiterhin dafür einsetzen, dass Kinder und Jugendliche bei den sie
19 betreffenden Vorhaben – z. B. der Spielplatzplanung - aktiv einbezogen werden. Die FDP
20 wird die systematische Erneuerung der Recklinghäuser Kinderspielplätze weiter
21 unterstützen.

22 Das auch von Jungen Liberalen initiierte Kinder- und Jugendparlament werden wir weiterhin
23 unterstützen.

24 Kinderschutz hat für die FDP höchste Priorität. Wir werden ein kommunales
25 Kinderschutzkonzept entwickeln und setzen dabei insbesondere auf Willkommensbesuche
26 von Familienhebammen und verstärkte ambulante Hilfen.

27 Laut Schätzungen beläuft sich die Zahl der funktionalen Analphabeten, das sind Menschen,
28 die kaum lesen und schreiben können, in NRW auf 1,5 Millionen. Auch Recklinghausen ist
29 von dieser Problematik betroffen. Wir setzen uns für einen Pakt von Schulen,
30 Volkshochschule, Betrieben, Sozialämtern etc. vor Ort ein, um gemeinsam funktionalen
31 Analphabetismus beständig und nachhaltig zu bekämpfen.

32 **Die Bildungslandschaft der Schulstadt Recklinghausen weiterentwickeln**

33 Die FDP hat gemeinsam mit ihren Partnern im Rat in den letzten Jahren erfolgreich in
34 Bildung investiert und dabei immer die Bedarfe der Schüler und deren Eltern in den
35 Mittelpunkt ihrer Arbeit gestellt.

36 So wurden wohnortnahe Schulstandorte möglichst erhalten (u.a. durch die Schaffung von
37 Verbundschulen), bedarfsgerecht ausgebaut und die Ausstattung der Schulen – von
38 baulicher Sanierung über die Schaffung und Einrichtung von Fachräumen und den Ausbau
39 von Schulbibliotheken bis hin zur Schulhofgestaltung – besonders gefördert.

40 Kooperationswünsche mit außerschulischen Partnern wurden gefördert und
41 weiterentwickelt, Sprachförderprogramme und –maßnahmen als wichtige Grundlage für

1 schulischen Erfolg in hohem Maße vorangetrieben sowie die individuelle Förderung jeden
2 einzelnen Schülers als oberstes Ziel erachtet und entsprechend mit Maßnahmen gefördert.

3 Die FDP hat und will weiterhin dafür Sorge tragen, dass jedes Kind seinen Möglichkeiten
4 entsprechend den bestmöglichen Schulabschluss erlangen kann. Deshalb ist sie ein Garant
5 für den Erhalt unseres vielfältigen Schul- und Bildungssystems, das sie mit Augenmaß
6 weiterentwickeln will, ohne dabei die Wahlfreiheit für Schüler und Eltern zu begrenzen.

7 Die FDP wird die Grundlagen dafür schaffen, die Angebote in Ganztagen qualitativ zu
8 verbessern und bei Bedarf auszubauen, steht aber auch für den Erhalt der Wahlfreiheit
9 zwischen Halbtagschulen sowie offenen und gebunden Ganztagschulen. Die FDP bekennt
10 sich zur Förderung der Inklusion, steht aber im Sinne der Schüler und der berechtigten
11 Wünsche der Eltern zu einer qualitativ hochwertigen Umsetzung, die nur mit Augenmaß und
12 in kleinen Schritten möglich sein wird.

13 Die FDP hat in den letzten Jahren unterstützend die Arbeit des Kommunalen Bildungsbüros
14 begleitet, das u.a. innovative Konzepte steuert sowie Netzwerke aufbaut und etabliert und
15 so durch Informationsbündelung zu einer Qualitätssteigerung von Bildung beiträgt, und wird
16 dies auch weiter tun. Besondere Schwerpunkte der Schulen bzw. des Kommunalen
17 Bildungsbüros werden weiter mit der Unterstützung durch die FDP rechnen können, da das
18 umfassende Thema Bildung einer der Schwerpunkte unserer Arbeit ist und bleiben wird.

19 Daher wird die FDP auch immer darauf achten, dass die Stadt als Schulträger weiterhin die
20 notwendigen Investitionsmittel für die Instandhaltung und Modernisierung unserer Schulen
21 zur Verfügung stellen kann. Darüber hinaus wollen wir alle Möglichkeiten nutzen, um auch
22 die Bildungsqualität zu verbessern.

23 Hierzu zählt für die Liberalen vor allem die Möglichkeit zu berufspraktischen Erfahrungen in
24 den Betrieben der lokalen Wirtschaft, in der städtischen Verwaltung oder in karitativen
25 Einrichtungen wie Altersheimen, Krankenhäusern und Hospizen. Mit Blick auf den
26 europäischen Einigungsprozess möchte die FDP Recklinghausen diese Praktikanten auch zu
27 einer Tätigkeit in ähnlichen Institutionen unserer Partnerstädte in Frankreich, Polen,
28 Großbritannien oder in den Niederlanden ermutigen.

29 **Politik der neuen Chancen – für ein sozial engagiertes Recklinghausen**

30 Wir Liberale sorgen uns um die Bedürfnisse derjenigen, die auf Unterstützung angewiesen
31 sind. Wir setzen uns dafür ein, dass jeder immer wieder neue Chancen zum Aufstieg
32 bekommt. Fördern und Fordern sind dabei unsere Leitlinien, um auch dem sozial Schwachen
33 ein Leben in Freiheit und Verantwortung zu ermöglichen. Wer nicht für sich selbst sorgen
34 kann, für den sorgt die Gemeinschaft. Dabei setzt die FDP auch auf das soziale Engagement
35 der Bürger, auf die in Recklinghausen vorhandene soziale Infrastruktur und auf Maßnahmen
36 der Hilfe zur Selbsthilfe.

37 Die Attraktivität einer Stadt kommt auch dadurch zum Ausdruck, wie gut es ihr gelingt,
38 soziale Herausforderungen zu meistern, Hilfen für Einzelschicksale anzubieten, vermeintliche
39 Randgruppen in die Mitte der Stadtgesellschaft zu rücken und insgesamt ein Klima der
40 Weltoffenheit und der Toleranz zu vermitteln.

41 Der wichtigste Punkt, um soziale Sicherheit in einer Gesellschaft zu erhalten und
42 auszubauen, ist die Schaffung von Arbeit und Wohlstand. Ein Arbeitsplatz sichert eigenes

1 Einkommen und ein möglichst selbstbestimmtes und selbstbewusstes Leben. Dennoch gibt
2 es in Recklinghausen Menschen, die zumindest eine Zeit lang auf die solidarische Hilfe der
3 Gesellschaft und der Stadt angewiesen sind.

4 Die Möglichkeiten, die dem Kreis Recklinghausen als „Optionskommune“ bei der
5 Unterstützung von langzeitarbeitslosen Bürgerinnen und Bürgern durch JobCenter im
6 Zusammenwirken mit den Städten im Kreis Recklinghausen zur Verfügung stehen, werden
7 aktuell nicht optimal genutzt. Die FDP wird auf der Ebene des Kreises und in Recklinghausen
8 darauf drängen, dass die Zusammenarbeit zwischen Kreis und Stadt zum Vorteil der
9 betroffenen Langzeitarbeitslosen verbessert wird. Hierzu müssen beim Kreis
10 schnellstmöglich noch unbesetzte Stellen für Vermittler und Berater besetzt werden.

11 Entscheidend für die soziale Sicherheit eines Menschen ist bezahlbarer Wohnraum. Die FDP
12 wird im Rahmen der Möglichkeiten der Kommunalpolitik darauf achten, dass Wohnraum in
13 Recklinghausen in ausreichendem Umfang auch für sozial Schwächere bezahlbar bleibt.

14 Wir richten unsere Stadtplanung in den Stadtteilen und Quartieren darauf aus, dass ältere
15 Menschen möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Hierzu müssen sie vor
16 Ort ein möglichst breites Nahversorgungsangebot in Anspruch nehmen können.

17 Die FDP unterstützt ausdrücklich den Besuchsdienst für ältere Menschen nach dem Motto
18 „Gemeinsam statt einsam“. Dieses neue Angebot des Seniorenbeirates ist ein Musterbeispiel
19 für solidarisches und bürgerschaftliches Engagement und wird das Leben für ältere
20 Menschen in Recklinghausen wertvoller machen. Ziel der FDP ist es, die Initiative
21 „Bürgerkoffer RE“ mit diesem Angebot möglichst zu verstärken. Durch den „Bürgerkoffer RE“
22 können vor allem ältere und wenig mobile Bürger ihre Anliegen im Zusammenwirken mit
23 einer aufsuchenden und mobilen Verwaltung vor Ort erledigen.

24 Stadtplanung muss darauf ausgerichtet sein, eine räumliche Zentrierung sozialer
25 Problemlagen zu vermeiden. Stadtteile mit erhöhtem Entwicklungsbedarf sind besonders zu
26 fördern. Die FDP setzt sich dafür ein, Wohnungslose und Flüchtlinge weiterhin an möglichst
27 vielen einzelnen und vernetzten Standorten unterzubringen. Die verbliebenen und aufgrund
28 des wachsenden Bedarfs weiterhin notwendigen Standorte müssen modernisiert werden.
29 Hierzu bedarf es einer konkreten Planung für die kommenden Jahre.

30 Gegen den erbitterten Widerstand der SPD hat sich die FDP vor Jahren für die
31 Instandsetzung des Forsthauses und dessen Ausbau zu einer Anlaufstelle für Wohnungslose
32 eingesetzt. Die FDP möchte diese Einrichtung sowie ähnliche Initiativen zur Unterstützung
33 von Armen und Obdachlosen weiter unterstützen.

34 **Inklusion - gleiche Chancen für Menschen mit Behinderungen**

35 Liberale Politik zielt auf die Vergrößerung der Chancen jedes einzelnen Menschen. Alle
36 Bürger mit oder ohne Behinderung müssen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben
37 teilhaben können. Eine Reduzierung des Themas Inklusion auf den Schulbereich greift aus
38 Sicht der FDP viel zu kurz.

39 Menschen mit Behinderungen sollen selbstverständlicher Teil der Mitte der Gesellschaft
40 sein. Deshalb stärken wir die eigenverantwortliche und selbständige Teilnahme am
41 gesellschaftlichen Leben und setzen uns dafür ein, die selbstverständliche Nutzung
42 öffentlicher Gebäude, Straßen und Plätze sowie öffentlicher Verkehrsmittel zu ermöglichen.

1 Um Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu fördern, muss Barrierefreiheit überall
2 entwickelt werden. Darüber hinaus sollten Menschen mit unterschiedlichen Handicaps die
3 Hilfen bekommen, die sie zur Teilhabe an Kultur- und Freizeitangeboten benötigen.

4 Doch Barrierefreiheit betrifft nicht nur strukturelle Maßnahmen: Auch die Barrieren in den
5 Köpfen müssen abgebaut werden. Dies muss schon im frühkindlichen Alter passieren. Hier
6 sind wir bereits auf einem guten Weg und haben viele KiTas, für die Inklusion
7 selbstverständlich geworden ist.

8 Bei der schulischen Inklusion warten große Herausforderungen auf alle Beteiligten. Umso
9 verantwortungsloser ist es, dass die rot-grüne Landesregierung hier keine Qualitätsstandards
10 setzt und die Kommunen vor allem finanziell im Stich lässt, obwohl inklusiver Unterricht
11 ohne entsprechende Mittel vor Ort nicht sinnvoll umgesetzt werden kann.

12 Im Schulbereich setzen wir bei der Inklusion auf Qualität statt auf Tempo. Schulen und
13 Lehrer müssen räumlich, sachlich und personell optimal vorbereitet werden, um Kinder mit
14 und ohne Förderbedarf bestmöglich zu fördern.

15 Um Wahlmöglichkeiten für Eltern zu sichern, wollen wir ein Angebot qualifizierter
16 Förderschulen der unterschiedlichen Förderschwerpunkte in erreichbarer Nähe erhalten, da
17 hier ein engagierter und spezialisierter Unterricht mit einem Höchstmaß an individueller
18 Förderung stattfindet. Wir wollen schulische Inklusion auch von der anderen Seite aus
19 ermöglichen, nämlich durch die Öffnung von Förderschulen auch für Kinder ohne
20 festgestellten Förderbedarf. Dies könnte neben der Erfüllung des Inklusionsgedankens auch
21 den Erhalt von Förderschulstandorten ermöglichen. Wir wollen den Eltern weiter die
22 Wahlfreiheit zwischen inklusiver Bildung und den spezialisierten Angeboten der
23 Förderschule ermöglichen, um für ihr Kind das optimale Angebot wählen zu können.

24 Das Inklusionsgesetz der Landesregierung ohne klare Qualitätsstandards, ohne umfassende
25 Fortbildung für die Lehrer und ohne eine Übernahme der Kosten für inklusiven Unterricht
26 lehnen wir gemeinsam mit fast allen Experten auf diesem Gebiet ab. Ohne qualifiziertes
27 Lehrpersonal und Investitionen in Lehr- und Lernmittel sowie eine gute Ausstattung der
28 Schulen kann schulische Inklusion nicht gelingen.

29 **Integration – Chancen nutzen, pragmatisch Hindernisse abbauen**

30 Die überwältigende Mehrheit der Einwanderer lebt integriert und selbstverständlich mitten
31 in unserer Gesellschaft. Nicht zuletzt aufgrund der demographischen Entwicklung und des
32 Fachkräftemangels ist Deutschland auch weiterhin auf Einwanderung angewiesen. Wir
33 brauchen Einwanderer und darum brauchen wir auch eine Willkommenskultur und die
34 Ablehnung von Diskriminierung und Rassismus. Für uns ist es selbstverständlich, dass alle,
35 egal welcher Herkunft, egal welcher Religion, die gleichen Rechte und Pflichten genießen.

36 Doch es gibt auch Menschen in unserer Stadt, die bisher nicht integriert sind. Hier liegt eine
37 der großen Herausforderungen von Kommunalpolitik, denn gerade vor Ort gelingt oder
38 scheitert Integration. Wenn Menschen sich von der Mehrheitsgesellschaft isolieren und nur
39 in den eigenen Gemeinschaften verkehren, führt dies im Alltag zu erheblichen Problemen.
40 Dies schadet sowohl den Einwanderern, die mit der Mehrheitsgesellschaft nicht vertraut
41 werden und die Chancen unserer Gesellschaft nicht vollständig wahrnehmen können, als
42 auch den schon länger ansässigen Bürgern, die in Wohnvierteln mit einem hohen Anteil
43 nicht integrierter Einwanderer sich und ihren gewohnten Alltag bedroht fühlen. Die daraus

1 entstehende Ablehnung, die oftmals auf alle Einwanderer übertragen wird, löst wiederum
2 bei diesen das Gefühl aus, in unserer Gesellschaft nicht erwünscht, sondern nur geduldet zu
3 sein. Diesen Kreislauf von fehlender Akzeptanz auf beiden Seiten müssen wir durchbrechen.

4 Die wichtigsten Schlüssel zu einer gelingenden Integration sind Sprache und Bildung. Für
5 Einwanderer, und hier insbesondere für Kinder und Jugendliche gilt: Wer die deutsche
6 Sprache nicht in Wort und Schrift beherrscht, der hat erheblich schlechtere Chancen sowohl
7 im Berufsleben, als auch bei seiner individuellen Entfaltung in unserer Gesellschaft. Daher
8 unterstützt die FDP alle Maßnahmen, die zum Erlernen der deutschen Sprache beitragen.
9 Wir setzen uns zudem für Integrationslotsen ein, die etwa bei Behördengängen oder
10 Elternsprechtagen behilflich sind. Die FDP will darüber hinaus, dass mit aufsuchender
11 Sozialarbeit nicht integrierten Menschen Perspektiven der Integration und damit neue
12 Chancen aufgezeigt werden.

13 Die landsmannschaftlichen Vereine, in denen sich Einwanderer aus den gleichen
14 Herkunftsländern und -regionen zusammenschließen, leisten zum Teil gute Arbeit und sind
15 ein Beweis für bürgerschaftliches Engagement. Die FDP tritt jedoch dafür ein, dass diese
16 Vereine sich stärker für Mitbürger öffnen, die keinen oder einen anderen
17 Migrationshintergrund haben.

18 In unserer Stadt lebt eine wachsende Zahl von gläubigen Muslimen unterschiedlicher
19 Herkunft. Die FDP tritt dafür ein, dass sie die Möglichkeit erhalten für sich angemessene
20 Gebetsräume zu schaffen. Für die Akzeptanz von Moscheen in der nicht-muslimischen
21 Mehrheitsgesellschaft ist ein umfassender Dialog hilfreich. Er dient dazu, Ängste und
22 Vorbehalte abzubauen und trägt zum fairen Miteinander von Christen, Muslimen, Juden,
23 Anders- und Nichtgläubigen bei.

24 Zu einem ehrlichen Dialog gehört aber auch die Feststellung, dass es religiöse
25 Fundamentalisten gibt, die sich einer Integration in die Mehrheitsgesellschaft verweigern.
26 Als Liberale akzeptieren wir jedes private Glaubensbekenntnis, verlangen jedoch umgekehrt
27 die unbedingte Anerkennung anderer Glaubensvorstellungen und vor allem unserer
28 Rechtsordnung. Die FDP Recklinghausen akzeptiert nicht, dass etwa Kinder aus religiösen
29 Gründen von Teilen des Schulunterrichts ferngehalten werden.

30 Gleichzeitig tritt die FDP Recklinghausen dafür ein, möglichst auf die Bedürfnisse von
31 Muslimen im alltäglichen Leben einzugehen – z. B. bei religiösen Waschritualen, im
32 Pflegebereich oder auch bei der Trauerkultur. Wir sind der Überzeugung, dass gerade dann,
33 wenn Muslime die Akzeptanz der Mehrheitsgesellschaft spüren, die Anfälligkeit gegenüber
34 fundamentalistischer, anti-westlicher Propaganda sinkt.

35 Wir wollen, dass sich Einwanderer in Recklinghausen aktiv in der Politik engagieren. Nach
36 wie vor setzen wir uns dafür ein, dass Einwanderer, die sich seit mindestens fünf Jahren
37 rechtmäßig in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten, das kommunale Wahlrecht
38 erhalten. Jeder, der hier dauerhaft lebt, soll die Möglichkeit haben, sein Lebensumfeld
39 mitzugestalten und seine Interessen und Sichtweisen in die politischen Entscheidungen vor
40 Ort einzubringen.

41 Einwanderer sind in den Parlamenten und in den Parteien deutlich unterrepräsentiert. Das
42 wollen wir ändern. Wir laden gerade auch Bürger mit Migrationshintergrund ein, bei und mit

1 uns an der Fortentwicklung unseres Gemeinwesens mitzuwirken, z. B. als sachkundiger
2 Bürger in Ratsausschüssen.

3 Derzeit sind wir mit steigenden Flüchtlingszahlen konfrontiert. Die FDP geht mit dem Thema
4 ehrlich um. Wir bekennen uns zu unserer humanitären Verpflichtung, Menschen vor
5 Verfolgung zu schützen. Wir sprechen aber auch offen an, dass es zu einer Überforderung
6 von Kommunen und örtlichen Nachbarschaften kommen kann, wenn diese plötzlich mit
7 einer größeren Zahl von Menschen aus völlig anderem kulturellen Hintergrund konfrontiert
8 werden. Darum besteht die FDP darauf, dass in Recklinghausen die Flüchtlingsaufnahme und
9 -unterbringung mit großer Sorgfalt und möglichst breit über das Stadtgebiet verteilt und
10 familiengerecht gestaltet wird. Bund und Land dürfen ihre Verantwortung nicht einfach auf
11 die Kommunen abschieben, sondern müssen umgehend notwendige Mittel bereitstellen.

12 Hervorragende Integrationsarbeit leistet die Recklinghäuser „Brücke“, indem sie die
13 Zusammenarbeit mit den Migranten, ihren Vereinen und dem Integrationsrat organisiert.
14 Die FDP wird diese Arbeit weiterhin unterstützen und stärken.

15 Darüber hinaus pflegt und koordiniert die „Brücke“ die Städtepartnerschaften der Stadt
16 Recklinghausen. Die FDP wird sich dafür einsetzen, dass diese Städtepartnerschaften
17 insbesondere im Jugendbereich stärker mit Leben erfüllt werden. Hierzu wollen wir die
18 Errichtung eines Internationalen Jugenddorfes prüfen. Darin sollen vor allem große
19 Jugendgruppen aus unseren Partnerstädten kostengünstig und jugendgerecht übernachten
20 können. Ein solches Internationales Jugenddorf könnte durch einen geeigneten Verein aus
21 den Bereichen Sport und Freizeit eigenverantwortlich betrieben und in Kooperation mit der
22 Stadt errichtet werden.

23 Die FDP spricht sich für eine Städtepartnerschaft mit einer türkischen Stadt aus.

24 **Mehr Lebensqualität für unsere Stadt: Sport, Freizeit und Kultur fördern**

25 Wir werden die Freizeitqualität unserer Kommune erhalten und ausbauen. Denn ein
26 hochwertiges Kulturangebot sowie attraktive Sport- und Freizeitmöglichkeiten machen
27 unsere Kommune lebenswert und sind als weicher Standortfaktor wichtig für die
28 Neuansiedlung von Unternehmen und den Zuzug von Bürgern.

29 Sport bietet eine wichtige Abwechslung zum Alltag, schafft Perspektivwechsel und bereitet
30 Freude. Er dient der eigenen Gesundheitsvorsorge und dem Austausch der Kulturen und
31 vermittelt Werte wie Fairness, Akzeptanz von Regeln und Achtung des sportlichen Gegners.
32 Wer Sport treibt, hat eine höhere Lebensqualität. Die FDP setzt sich daher für die
33 Bereitstellung, Pflege und Nutzung vielfältiger Freizeit-, Sport- und Erholungseinrichtungen
34 ein.

35 Deshalb wollen wir den Sport in Recklinghausen und vor allem das großartige Engagement
36 der ehrenamtlich Aktiven in den über 100 Recklinghäuser Sportvereinen systematisch,
37 treffsicher und verlässlich unterstützen. Um dies zu ermöglichen, bedarf es einer
38 Entwicklungsplanung für Sportstätten und einer Wege- und Raumplanung in unserer Stadt,
39 die wohnungsnaher Anlässe für Bewegung und Sport schafft. Wichtig ist dabei zuallererst,
40 dass die Vereine über die notwendigen Räume, Plätze, Sportanlagen, Turnhallen und über die
41 notwendige Geräteausstattung verfügen, um zeitgemäße und passgenaue Sportangebote für
42 die Bürger vorhalten zu können. Dabei sollen auch neue Trendsportarten und allgemein
43 zugängliche, freie Sportflächen Berücksichtigung finden.

1 Aus diesem Grund hat die FDP die zahlreichen Sanierungen und Instandsetzungen im Bereich
2 der Sportinfrastruktur unterstützt. Hierzu zählen z. B. die Sporthallensanierungen Hillerheide,
3 Sauerbruchstraße, Wasserbank, Markomannenstraße, Heinrich-Auge-Sporthalle,
4 Händelstraße oder auch Investitionsmaßnahmen im Bereich der Bäder und des Freibades
5 Mollbeck. Zudem konnte im Jahre 2010 die Einweihung des Sportparks Maybacher Heide
6 und im Jahre 2013 die Einweihung des Kunstrasenplatzes beim FC Leusberg stattfinden.

7 Auffällig bleibt jedoch, dass die klassischen Außensportanlagen im Bereich Fußball und
8 Leichtathletik mit Ausnahme des Sportparks Maybacher Heide, des Kunstrasenplatzes beim
9 FC Leusberg und des Stadions Hohenhorst in einem schlechten Zustand sind. Hier besteht
10 aus Sicht der FDP ein dringender Handlungsbedarf.

11 Wir werden daher den notwendigen Sanierungsbedarf aller vorhandenen städtischen
12 Sportstätten systematisch erfassen, finanziell bewerten und dabei eine Prioritätenliste zur
13 Abarbeitung der Sanierungsmaßnahmen erstellen. Die Modernisierung der städtischen
14 Sportstätten bekommt im Rahmen des jährlichen Investitionsprogrammes einen festen Platz.

15 Zudem wird für kleinteilige Instandsetzungsmaßnahmen das erfolgreiche, auf die
16 Eigenbeteiligung der Vereine ausgerichtete und von der FDP umgesetzte
17 Investitionsprogramm der vergangenen Jahre fortgesetzt.

18 Langfristig wollen wir für alle freiwilligen Sportvereine die selbstverantwortliche
19 Bewirtschaftung der Sportanlagen möglich machen. Auf Initiative der FDP wird noch in 2014
20 die Möglichkeit bestehen, dass bis zu drei Vereine auf einer solchen freiwilligen Basis die
21 jeweils städtischen Sportanlagen zur Selbstbewirtschaftung übertragen bekommen. Damit
22 wollen wir den Sachverstand und das Engagement der privaten Vereine nutzen um zweierlei
23 Dinge zu erreichen: Erstens ein besseres Ergebnis bei der Instandhaltung und Pflege der
24 Anlagen und zweitens eine Einsparung für die Stadt.

25 Die FDP wird sich dafür einsetzen, dass im Bereich der Außensportanlagen weitere
26 Kunstrasenprojekte auf den Weg gebracht werden können. Derzeit läuft Recklinghausen
27 Gefahr, durch ein starres Festhalten an den alten Tennenplätzen eine Entwicklung zu
28 verpassen, die in allen umliegenden Städten bereits eingeschlagen wurde. Auch aus
29 Kostengründen machen neue Kunstrasenplätze aufgrund des geringeren Pflegeaufwandes
30 und der geringeren Ausfallzeiten Sinn. Die FDP wird ein Programm zur Schaffung neuer
31 Kunstrasenplätze auflegen. Bei der Vergabe der Plätze werden insbesondere das Engagement
32 der betreffenden Vereine im Bereich der Jugendarbeit sowie die Höhe der finanziellen
33 Eigenbeteiligung zu berücksichtigen sein.

34 Mit Unterstützung der FDP wurden in den vergangenen Jahren umfangreiche Investitionen
35 im Bereich der Hallen- und Freibäder vorgenommen. Ziel der FDP war dabei, die
36 vorhandenen Schwimmbangebote zu sichern. Allerdings ist die FDP auch der Auffassung, dass
37 der jährliche Zuschuss von rund 2 Millionen Euro für die Recklinghäuser Bäder durch
38 geeignete Optimierungsmaßnahmen dauerhaft reduziert werden muss. Grundlage eines
39 solchen Optimierungskonzeptes müssen eine solide Bedarfsanalyse, die Einnahme- und
40 Kostensituation der einzelnen Bäder sowie der gegenwärtige Zustand der Bäder sein.

41 Weitere Angebote machen unsere Museen, darunter das Ikonenmuseum, für dessen
42 Sicherung und Weiterentwicklung sich die FDP seit Jahren mit großem Engagement
43 eingesetzt hat. Gleiches gilt für die Kunsthalle am Bahnhof oder für das Museum „Strom und
44 Leben“, das die Entwicklung der Elektrizität thematisiert.

45

1 Schließllich bieten die Volkssternwarte und die Halde Hoheward Ausflugsziele mit
2 atemberaubenden Ausblicken. Diese feine und breit gefächerte Auswahl an
3 Freizeitangeboten möchten wir in Recklinghausen auch für die Zukunft erhalten.

4
5 Recklinghausen verfügt über ein interessantes und vielseitiges Freizeitangebot, das wir
6 erhalten möchten. Hierzu zählt natürlich vor allem das Ruhrfestspielhaus mit seinen
7 Ruhrfestspielen und anderen Veranstaltungen, wie Großpartys, Messen und sonstigen
8 Events. Als Veranstaltungsort und Anziehungspunkt für Fahrradfahrer hat sich in den
9 vergangenen Jahren der Stadthafen mit seiner Strandbar entwickelt. Ein besonders beliebtes
10 Ausflugsziel für Familien mit kleinen Kindern ist und bleibt der Tierpark, den wir immer
11 wieder auch durch Erneuerungsmaßnahmen unterstützen wollen. Wir begrüßen das
12 vorbildliche Engagement des 2011 gegründeten Fördervereins, der zum Erhalt sowie zur
13 Förderung und Weiterentwicklung des Tierparks beiträgt.

14
15 Recklinghausen ist auch eine Stadt des Karnevals. Die FDP unterstützt das gemeinsame
16 Wirken der Vereine für ansprechende Veranstaltungen für junge und alte Jecken. Die FDP
17 wird sich dafür einsetzen, dass ein von den Vereinen entwickeltes Konzept für eine
18 professionelle Durchführung des Rosenmontagszuges entwickelt und – soweit notwendig –
19 mit der Stadt abgestimmt wird.

20
21 Kultur stiftet Identität, trägt zu Verständnis, Respekt und Toleranz gegenüber anderen
22 Kulturen bei und fördert Kommunikation in Wirtschaft und Gesellschaft. Sie ist eine Quelle
23 der Inspiration und der Innovation und damit Grundlage der Zukunftsfähigkeit der
24 Gesellschaft. Kunst und Kultur stärken den Tourismus, fördern die Ansiedlung von
25 Unternehmen und wirken ein auf die Wohnortentscheidung bei Fach- und Führungskräften.

26 Wir setzen uns für unsere kulturellen Angebote bei Musik, Theater und der bildenden Kunst
27 ebenso ein, wie für den Erhalt unserer Museen und Baudenkmäler. Dabei müssen gerade in
28 Zeiten angespannter Finanzen private Mittel und Investoren mobilisiert werden. Auch in
29 unserer Stadt wollen wir „Stifter“ ermutigen, als Kulturmäzene zu wirken.

30 Im Bereich des neu zu gestaltenden Johannes-Janssen-Platzes sollten alle Möglichkeiten
31 geprüft werden, die Sichtbarkeit der Ausgrabungen in Teilen dauerhaft sicherzustellen. Das
32 würde die Attraktivität des Platzes erhöhen.

33 Wir fördern die Stadtbibliothek und die Volkshochschule als bedeutende Bildungszentren für
34 alle Bevölkerungsgruppen in jedem Alter. Um kulturelle Bildung von klein auf zu
35 ermöglichen, sollte jedes Schulkind pro Jahr von der Kommune ein Gutscheineft für unsere
36 Kultureinrichtungen erhalten.

37 Unsere Ruhrfestspiele bleiben das kulturelle Flaggschiff unserer Stadt. Die FDP wird sich auch
38 weiterhin für den sicheren Fortbestand der Ruhrfestspiele einsetzen.

39 Wir wollen die Neue Philharmonie Westfalen erhalten und fördern. Hierzu ist es aus unserer
40 Sicht aber notwendig, eine breitere Kostenverteilung und eine verbesserte Ertragskraft
41 anzustreben. Wir begrüßen die von der FDP hierzu initiierte Neuanschaffung der Akustik-
42 Muschel im Festspielhaus

43 Die FDP unterstützt die Westfälische Volkssternwarte und deren Förderverein und spricht
44 sich für die geplante Erneuerung und Erweiterung der räumlichen Struktur der
45 Volkssternwarte aus. Darüber hinaus ist zu prüfen, ob die Stadt auch bei der

1 Geräteausstattung der Volkssternwarte Unterstützung leisten kann. Die FDP wird die weitere
2 Entwicklung und Profilierung des Ikonenmuseums unterstützen.

3

4 **Wahlaufruf!**

5 Recklinghausen hat sich seit 1999 gut entwickelt. Die FDP hat daran von Beginn an bis heute
6 mitgewirkt und möchte im Auftrag der Wähler auch in den nächsten Jahren die Zukunft der
7 Stadt positiv gestalten.

8 Unsere Kindergärten, Schulen und Bildungsstätten haben wir modernisiert, neue
9 Unternehmen sind zu uns gekommen, die Verkehrsinfrastruktur und die Straßen in unserer
10 Stadt werden fortlaufend saniert, das Freizeit- und Kulturangebot bleibt attraktiv und
11 trotzdem wird der städtische Haushalt in Ordnung gebracht.

12 In den kommenden Jahren wollen wir die Finanzen der Stadt abschließend in Ordnung
13 bringen, neue Flächen für neue Jobs schaffen und die Angebote für unsere kleinsten
14 Mitbürger und für junge Familien ausbauen. Wir werden den demographischen Wandel
15 sinnvoll und gerecht gestalten und die Attraktivität und Zentralität unserer Stadt weiter
16 erhöhen.

17 Dafür werden wir weiterhin hart arbeiten! Wir bitten um Ihre Unterstützung!